

Eva Guttman
Gabriele Kaiser
Franziska Leeb

Architektur in Niederösterreich 2010–2020

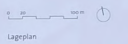
Band 4
herausgegeben von
ORTE
ArchitekturNetzwerk Niederösterreich

 PARK BOOKS



Sozialpädagogisches Betreuungszentrum Hollabrunn

Franz Architekten



Wettbewerb 2010
Fertigstellung 2015

Anschrift
Eise-Waandström-Straße 1
2020 Hollabrunn

Bauherrschaft
CEVIS Grundstücks-
verwertungs-gesellschaft

Architektur
Franz Architekten, Wien
Robert Diem, Erwin Stätler

Tragwerksplanung
Vollgang-Engel, St. Pölten

Bauphysik
Schubert & Pöll, Wien

Fotografie

Elmar Kobal

Lisa Kattl

Auszeichnungen

Eine architektonische

Vorbildliche Bauten in

Niederösterreich 2014

Niederösterreichischer Baupreis

2016, Sonderpreis

Literatur

Isabella Marboe, Niederöster-

reichischer Landesregierung

Hollabrunn, Unbedingt ein-

Gewinn, architektur aktuell,

5/2014



Das sozialpädagogische Betreuungszentrum Hollabrunn ist eine Welt für sich. Hier lernen Kinder, jugendliche und junge Erwachsene aus schwierigen sozialen Verhältnissen ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und in den Glashausern, Werkstätten und anderen Betrieben, die im nordöstlichen Teil des Areals liegen, den Lehrabschluss anzustreben. Das bestehende Ensemble aus Verwaltungsgebäude und Schule aus dem 19. Jahrhundert und der Kapelle (1972) wurde saniert und um neue Wohngruppen für Mädchen sowie weitere Lehrwerkstätten erweitert. Der Neubau strukturiert den großen Freiraum des Areals und trennt in den südlichen Park mit Ahornbäumen vom nördlich gelegenen Wirtschafts- und Lehngarten. Über 90 Meter lang mäandert das neue Gebäude die Promenade entlang und bildet drei Höfe aus. Unweit der Verwaltungsräume bilden der Speisesaal und die Lehrküche inklusive dem heimigen Café Hollakoch, wo die Jugendlichen gastronomische Praxiserfahrung sammeln, den „öffentlichen“ Auftakt. Im ersten Stock – etwas mehr unter sich – sind die Wohngruppen untergebracht. Man betritt sie am hofseitigen Eck im Erdgeschoss und landet direkt im ersten Gruppenraum, auf den der Gang mit den Zimmern der Mädchen – jedes mit eigenem Bad – folgt. Daran anschließend befindet sich die Gemeinschaftsküche mit Zugang zur Dachterrasse zwischen je zwei Trakten. Die erste Ebene ist generell den Ausbildungsstätten, darunter auch eine Wäscherei und ein Freiraum, vorbehalten. Aufgrund des abfallenden Geländes ist der erste Hof abgesenkt und mit einer Sitzstufenanlage an das Parkgelände angebunden. Der östlichste Trakt ist nur eingeschossig; hier finden im Kriseninterventionszentrum „Die Brücke“ Kinder und Jugendliche in Notsituationen unbürokratisch Aufnahme. Die Fassade aus Aluminiumprofilen in drei Grautönen, Gelb und Grün harmonisiert mit dem Laub der Bäume und dem Schatten ihrer Äste, womit der Neubau auch farblich in das Umfeld eingebettet ist.

IM





Schnitt



Grundrisse Erdgeschoss, Obergeschoss



Das Gebäude ist ein Beispiel für die Integration von Natur und Architektur. Die vertikalen Lamellen im Fassadelementen lassen das Licht durch und schaffen eine Verbindung mit der Umgebung. Die Inneneinrichtung ist minimalistisch und funktional, mit einer Mischung aus Holz und Metall.